



## Gebietsbetreuung Unteres Mühlviertel – Europaschutzgebiete AT3115000 Malsch und AT3124000 Wiesengebiete im Freiwald



### Endbericht für die Jahre 2010 und 2011 – Anhang 1 Wachtelkönigbericht 2010

#### Auftraggeber:

Amt der Oberösterreichischen  
Landesregierung, Direktion für  
Landesplanung, wirtschaftliche  
und ländliche Entwicklung  
Abteilung Naturschutz  
Bahnhofplatz 1, 4021 Linz

#### Auftragnehmer:

Technisches Büro für  
Landschaftsplanung  
Dipl.-Ing. Gudula Haug  
Langobardenstraße 126/7/21  
1220 Wien

#### AutorInnen:

Dipl.-Ing. Gudula Haug  
Mag. Kurt Nadler  
Mag. Alois Schmalzer

MIT UNTERSTÜTZUNG VON LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer Landwirtschaftsfonds  
für die Entwicklung des ländlichen  
Raums: Hier investiert Europa in  
die ländlichen Gebiete.



## Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis .....	2
1. Einleitung .....	4
2. Ziele und Aufgaben .....	4
3. Methoden .....	4
4. Untersuchungsgebiete .....	6
5. Ergebnisse .....	7
6. Diskussion.....	15
7. Literatur.....	18
8. Anhang: Karten .....	20

## **Kartierung der Vorkommensschwerpunkte des Wachtelkönigs innerhalb der Vogelschutzgebiete Malsch und Freiwald**

**2010**

**Alois Schmalzer**

**Unter Mitarbeit von Wolfgang Sollberger**

### **Zusammenfassung**

In den Vogelschutzgebieten Malsch und Wiesengebiete im Freiwald wurden 2010 die Brutbestände des Wachtelkönigs erfasst.

Der Bestand betrug 2010 im SPA Malsch 0-1 Kurzzeitreviere und im SPA Wiesengebiete im Freiwald 1 Kurzzeitrevier und 1 spätes Kurzzeitrevier. Außerhalb dieser Gebiete konnten noch weitere 2 Reviere nachgewiesen werden.

Im Vogelschutzgebiet Malsch und im Vogelschutzgebiet Wiesengebiete im Freiwald wurden keine Verträge für Brutplätze abgeschlossen. 2 Bewirtschafter von Wachtelkönig Wiesen mit rufenden Männchen wurden über die Schutzmöglichkeiten informiert. Es bestand keine Bereitschaft seitens der Bewirtschafter, Verträge zum Schutz von Wachtelkönig-Brutplätzen abzuschließen. Außerhalb der SPA Grenzen wurden 2 Reviere des Wachtelkönigs gefunden, auch hier waren die Bewirtschafter nicht bereit, zum Schutz der Brutplätze Verträge einzugehen.

Ein Brutnachweis wurde außerhalb des SPA Malsch bei Mardetschlag, Leopoldschlag in einem Getreidefeld durch einen Landwirt bei der Ernte erbracht.

Zur Weiterentwicklung des Artenschutzprojektes Wachtelkönig in den Projektgebieten werden Vorschläge gemacht.

## 1. Einleitung

Im Mühlviertel liegen im Grenzgebiet zu Tschechien zwischen Böhmerwald und Freiwald die wichtigsten Brutvorkommen des Wachtelkönigs in Oberösterreich (vgl. Uhl 2001, Uhl 2004, Uhl & Engleder 2008, Mitt. Engleder, 2009). Es gibt im Bereich des Freiwaldes ein seit 1996 kontinuierlich dokumentiertes Wachtelkönig-Vorkommen. In den Jahren seit 1998 wurden bereits Maßnahmen zum Schutz des Wachtelkönigs in diesen Gebieten durchgeführt (vgl. Uhl et al. 2000). Den Landwirten wurden Prämien zugunsten einer späten Mahd von Brutwiesen des Wachtelkönigs angeboten. Seit der Nominierung der Wiesengebiete im Freiwald als SPA Gebiet im Jahre 2004 gelten Förderungsrichtlinien für Wachtelkönig-Brutwiesen innerhalb und außerhalb der SPA Gebiete auf deren Basis ein Wachtelkönigschutzprojekt für diese Gebiete durchgeführt wird (vgl. Schmalzer 2006, 2007). Dieses Artenschutzprogramm wurde in gleicher Weise mit einzelnen Anpassungen auch 2010 fortgeführt.

## 2. Ziele und Aufgaben

- Kartierung der Vorkommensschwerpunkte des Wachtelkönigs innerhalb der Vogelschutzgebiete Malsch und Wiesengebiete im Freiwald
- Kontaktaufnahme mit den Bewirtschaftern und Anbahnung von Verträgen für maximal 7 Flächen mit Vorkommen des Wachtelkönigs
- Erfolgskontrolle über fachliche Betreuung der Mäharbeiten eines Teils der Vertragsflächen

## 3. Methoden

### 3.1. Kartierungsarbeit

Die Kartierungen zur Feststellung der Rufplätze der Männchen erfolgten in den Nachtstunden zwischen 22 Uhr und 4 Uhr früh. Zu diesem Zweck wurden Kontrollfahrten mit dem Auto zwischen 6.5 und 23.7 durchgeführt und es wurden auch Klangattrappen zur Erfassung der Männchen eingesetzt. Zusätzlich wurden zur Bestätigung der Reviere Tagkontrollen zur Zuordnung der Rufplätze auf Parzellen meist in Verbindung mit der ersten Kontaktaufnahme mit den Grundeigentümern durchgeführt. Für die beiden Untersuchungsgebiete Malsch und Wiesengebiete im Freiwald waren 8 Kontrollfahrten geplant. Tatsächlich wurden aufgrund der sehr zögerlichen Besiedlung im Gebiet und der relativ langen Brutsaison durchgehende Kontrollen im Untersuchungsgebiet von Mai bis August notwendig.

Hinweise von Beobachtern sind in diesem Bericht aufgenommen, sofern es sich um mit dieser Art vertraute Personen handelt.

Zu folgenden Terminen fanden die Kontrollfahrten statt. Unterstrichene Termine sind Termine verbunden mit Absuchen oder Kontrollen von Flächen meist in Zusammenhang mit der Mahd.

SPA Maltsch: eigene Kontrollen: 6.5, 25.5, 28.5, 7.6, 9.6, 16.6, 18.6, 22.6/23.6, 2.7, 6.7, 7.7, 13.7, 11.8

durch W. Sollberger: 9.5, 10.5, 16.5, 20.5, 26.5, 28.5, 29.5, 5.6, 7.6, 8.6, 10.6, 13.6, 18.6, 20.6, 23.6, 29.6, 2.7, 9.7, 11.8

durch K. Nadler und G. Haug: 2.7, 3.7

SPA Wiesengebiete im Freiwald: 16.5, 25.5, 27.5, 28.5, 29.5, 2.6, 4.6, 6.6/7.6, 8.6/9.6, 11.6, 14.6, 18.6/19.6, 22.6/23.6, 25.6, 28.6/29.6, 2.7/3.7, 5.7/6.7, 7.7, 9.7, 12.7, 13.7/14.7, 17.7, 22.7/23.7, 11.8

Kontrollen auf Teilflächen durch W. Sollberger: 10.6, 13.6, 26.6,

Kontrollen auf Teilflächen in Sandl durch K. Nadler und G. Haug: 3.7

Gebiete zwischen den Teilflächen des SPA Wiesengebiete im Freiwald: diese wurden im Zuge der Fahrten in die Projektgebiete miterfasst

Sonstige Gebiete außerhalb der SPA Gebiete (meist aufgrund von Mitteilungen von Beobachtern aufgesucht):

Rainbach – Deutsch Hörschlag u. Kerschbaum: 22.6, 13.7

Kaltenberg-Silberberg : 25.5, 6.6, 9.6, 25.6, 7.7, 9.7

Bad Zell-Riegl: 15.6, 17.6

Schönau-Hofing: 7.6, 10.6

Königswiesen-Naarnwiesen: 17.6, 21.6

Pohori im tschechischen Freiwald: regelmäßig zwischen 17.5 und 9.7

Niederösterreichische Anteile des Freiwaldes: im Zuge der Kartierungen im SPA Wiesengebiete im Freiwald wurden angrenzende Gebiete in Niederösterreich (Bad Großpertholz, Langschlag, Großgerungs, Arbesbach) miterfasst.

### **3.2. Kontaktaufnahme zu Bewirtschaftern**

Bei einem Nachweis eines rufenden Wachtelkönigs in einer Mähwiese oder im Grünland wurde grundsätzlich so schnell wie möglich der Grundeigentümer und Bewirtschafter der Fläche erforscht und kontaktiert. Es konnte nicht abgewartet werden, bis das Revier durch weitere Kontrollen bestätigt wurde, da die Besiedlung im Projektgebiet mit der beginnenden 1. Mahd zusammenfällt. Es wurden die Förderungsmöglichkeiten entsprechend den ausgearbeiteten Verträgen für Wachtelkönig - Brutwiesen in SPA Gebieten und in Gebieten außerhalb den Bewirtschaftern dargestellt. Als Förderprämie wurde ein Betrag von 630 Euro pro Hektar angeboten. In den SPA Gebieten Wiesengebiete im Freiwald und Maltsch waren zusätzliche Förderkriterien wie die Kompostierungsprämie 100 Euro/ha, der prozentuelle Anteil (>10%, >20%) der Förderfläche an der Gesamtgrünlandfläche des Betriebes und der 1.8 oder 20.8 als Mahdtermin vorgegeben, die sich auf die Fördersumme pro Hektar auswirkten.

Herr Wolfgang Sollberger, Projektmitarbeiter und Vertrauensperson für die SPA Gebiete Maltsch sowie im SPA Wiesengebiete im Freiwald für Sandl, Grünbach und St. Oswald

hat Kontakte zu Beobachtern zum Zwecke der Überprüfung von Meldungen hergestellt. Sein Kontrollgebiet umfasste das Maltschtal, Teilgebiete in Sandl, Unterwald und Grünbach. Zusätzlich kontrollierte er gemeldete Vorkommen in Rainbach.

Bei den Gesprächen mit den Bewirtschaftern wurden auch praktische Hinweise für die Mahd der Wachtelkönig-Brutwiesen gegeben.

Zu diesem Zweck wurden die Informationsbroschüren zum Wachtelkönigschutz des WWF OÖ an mehrere interessierte Personen verteilt.

### **3.3. Karten**

Alle eindeutig auf eine Parzelle zuordenbare Nachweise und die daraus abgegrenzten Reviere (Kurzzeitreviere, Dauerreviere, Spätreviere) sind in den Karten im Anhang auf Basis Arc-View 3.3 dargestellt.

### **3.4. Erfolgskontrolle durch Betreuung der Mäharbeiten**

Ziel dieses Artenschutzprojektes ist es auch, einen Teil der Vertragsflächen während der Mahd vor Ort zu betreuen. Damit sollte eine Erfolgskontrolle durchgeführt werden können und im Einzelfall vor Ort zum Schutz von Wachtelkönigen oder deren Bruten reagiert werden können. Wir versuchen auch die Mahd von Flächen, die an Rufplätze des Wachtelkönigs angrenzen zu begleiten. So kann im Einzelfall besser erreicht werden, dass entweder von Innen nach Außen oder nur nach einer Seite gemäht wird.

## **4. Untersuchungsgebiete**

### **4.1 Vogelschutzgebiet Maltsch**

Das Untersuchungsgebiet erstreckt sich von Stiegersdorf am Eisenhuterbach entlang der Maltsch und umfasst Teilabschnitte im Maltschtal bis Sandl – Hacklbrunn.

Die potenziell vom Wachtelkönig besiedelten Flächen sind hier Intensivwiesen, Wechselgrünlandflächen (z.B. Klee), Extensivwiesen (WF), Feuchtwiesen, Getreidefelder und Brachen (Hochstaudenfluren, Röhrichte) und teilweise bereits gehölzreiche Sukzessionsflächen.

### **4.2 Vogelschutzgebiet Wiesengebiete im Freiwald**

Es handelt sich um 25 Teilflächen mit insgesamt 2410 ha, die verstreut liegen im Gebiet des Freiwaldes in den Gemeinden Windhaag/Fr., Sandl, Liebenau, St. Oswald, Weitersfelden und Grünbach.

Die besiedelbaren Habitate liegen meist im Intensivgrünland. Für Spätansiedlungen sind WF-Wiesen mit bestehenden Mahdtermin-Festlegungen (meist 1.7 bis 1.8) oft noch von Bedeutung, lokal werden auch Spät-Weideflächen (z.B. Gugu) und kleinere Bracheflächen unterschiedlicher Stadien besiedelt. Getreideflächen gelten auch als potenzielle Wachtelkönig-Teilhabitate in den Grünlandgebieten. Die Wiesengebiete sind teilweise durch Kuppen und Senken sowie durch Strukturen wie Gehölze, Wäldchen,

Raine, Bachläufe und Hochstaudenfluren oder seltener auch noch mit Blöcke und Blockwälle gekennzeichnet.

### 4.3 Sonstige Gebiete

Im Zuge der Kartierungen werden auch die Gebiete zwischen den einzelnen Teilgebieten des Vogelschutzgebietes Wiesengebiete im Freiwald kontrolliert sowie angrenzende Gebiete. Im Zuge der Kartierungen werden auch Teile des niederösterreichischen Freiwaldes erfasst in den Gemeinden Bad Großpertholz, Langschlag, Großgerungs und Arbesbach. Ein Gebiet bei Pohori na Sumava im tschechischen Teil des Freiwaldes wird zusätzlich kontrolliert.

## 5. Ergebnisse

### 5.1. Bestandserhebungen 2010

Im Jahr 2010 wurden in den beiden Untersuchungsgebieten SPA Malsch und SPA Wiesengebiete im Freiwald insgesamt nur 2-3 Reviere des Wachtelkönigs festgestellt. Als Dauerrevier (DR) werden Rufplätze eingestuft, die über einen Zeitraum von mindestens 8 Tagen/Nächten (eine Woche Rufaktivität) von rufenden Männchen besetzt waren. Als Kurzzeitreviere (KR) werden ein bis 7 Tage/Nächte besetzte Rufplätze bewertet. Als Spätreviere (SR) werden Reviere eingestuft, die erst ab Ende Juni/Anfang Juli besiedelt werden.

Tabelle 1: Wachtelkönig Vorkommen in den Projektgebieten und in angrenzenden Gebieten 2010

Gebiet	Rufende WK DR/KR(SR)	Rufende WK im cz. Teil des Grenzstreifens	Rufende WK im nö. Teil (Randgebiete)
SPA Malsch (Stiegersdorf bis Sandl-Hacklbrunn)	/1	2-3/1	
SPA Wiesengebiete im Freiwald	0/1(1)		0/1
<b>Projektgebiet gesamt</b>	<b>0/2 (1)</b>	<b>2-3/1</b>	<b>0/1</b>
Gebiet angrenzend an SPA Wiesengebiete im Freiwald	1/1		
Gebiet angrenzend an SPA Malsch	1*		
Leonfeldner Hochland		1	
Naarn-Aist-Kuppenland			
<b>Gesamt</b>	<b>1*/3(1)</b>	<b>3-4/1</b>	<b>0/1</b>

\* es konnte kein rufendes Männchen festgestellt werden, es gelang hier aber ein Brutnachweis

## **5.2. SPA Maltsch**

### **Auftreten der Wachtelkönige**

Der erste rufende Wachtelkönig konnte am 20.5 bei Leopoldschlag auf der tschechischen Seite der Maltsch verhört werden. Danach folgten Rufbeobachtungen im tschechischen Maltschtal bis in die 2. Dekade Juni. Nur am 29.6 rief ein Wachtelkönig ein einziges Mal auch auf der oberösterreichischen Seite in einer Brachefläche. Dieses kurze Auftreten stand im zeitlichen Zusammenhang mit der großflächigen Mahd auf der tschechischen Seite der Maltsch am 24.6.

Der letzte Rufer wurde im unteren Maltschtal auf tschechischer Seite am 9.7 verhört. Hier konnten nach Abschluss der großflächigen Mahd keine Rufer mehr festgestellt werden.

Im oberen Maltschtal bei Unterwald und Hacklbrunn traten heuer überhaupt keine rufenden Wachtelkönige auf auch nicht im tschechischen Teil bei Dolni Pribrani.

Außerhalb des Maltschtales konnten im Gegensatz zum Vorjahr 2009 keine rufenden Wachtelkönige nachgewiesen werden (Tab.2).

### **Reviere**

Im unteren Maltschtal zwischen Leopoldschlag und Stiegersdorf war heuer sicher nur ein Grenzrevier zwischen 20.6 und 2.7 vorhanden. Das Revierzentrum lag eindeutig auf tschechischem Gebiet, nur am 29.6 rief ein Männchen auch auf der oberösterreichischen Seite. Das Männchen dürfte sich in eine Feuchtbrache an der Maltsch überstellt haben, da auf tschechischer Seite bereits große Flächen gemäht worden waren.

Eine Abwanderung aus diesem Revier könnte auch in zeitlichem Zusammenhang mit den lokalen Überschwemmungen im Maltschtal zusammenhängen.

Auf der tschechischen Seite der Maltsch waren nur 2-3 länger besetzte Reviere gegenüber Leopoldschlag vorhanden (gegenüber Hausruckmühle, Cetwiny und Leopoldschlag-Stiegersdorf), in denen rufende Männchen zwischen 20.5 und 9.7 nachgewiesen werden konnten.

### **Brutnachweise**

Nachdem im unteren Maltschtal außerhalb des SPA Gebietes heuer keine rufenden Wachtelkönige von uns und anderen Beobachtern (Jäger, Landwirte) registriert werden konnten, war die Meldung von 2 Jungvögeln durch Josef Kugler in Mardetschlag am 11.8 im Zuge der Getreideernte eine unerwartete Überraschung. Die noch schwarzen Jungvögel liefen aus einem Getreidefeld aus. Der Beobachtungsort liegt nur ca. 200m westlich der vorjährigen Vertragsfläche in der es ebenfalls einen Brutnachweis durch Jungvögel am 24.8.2009 im Zuge der Getreideernte und Mahd einer Vertragswiese gegeben hatte. Die nächsten bekannten Rufplätze von tschechischen Wachtelkönigen lagen 1,7 bzw. 2,7 km entfernt. Dies könnte ein Hinweis auf eine gewisse Brutplatztreue bei einzelnen im Vorjahr hier erfolgreichen Weibchen sein.



**Tabelle 2:** Reviermerkmale der Wachtelkönig-Reviere und Schutzmaßnahmen in den Vogelschutzgebieten 2010 und außerhalb. Als Dauerrevier (DR) werden Rufplätze eingestuft, die über einen Zeitraum von mindestens 8 Tagen/Nächten (eine Woche Rufaktivität) von rufenden Männchen besetzt waren. Als Kurzzeitreviere (KR) werden ein bis 7 Tage/Nächte besetzte Rufplätze bewertet. Als Spätreviere (SR) werden Reviere eingestuft, die erst ab Ende Juni/Anfang Juli besiedelt werden.

Gebiet	Besetzung Rufaktivität	Status 2010	Habitat	Nutzung Schutzmaßnahme
<b>SPA Maltsch</b>				
Grenzrevier	20.6-2.7	DR	Feuchtbrachen beiderseits der Maltsch	Revierzentrum lag auf tschechischer Seite
<b>SPA Maltsch außerhalb</b>				
Mardetschlag	Keine Rufer		Getreidefeld	mind. 2 schwarze juv am 11.8 bei Getreideernte gesehen
<b>SPA Wiesengebiete im Freiwald</b>				
Grenzrevier in Gugu	3.7-5/6.7	SRKR	Brachefläche um ein Retentionsbecken an B38 (NÖ. Seite)	Keine Mahd, vermutlich Abwanderung aufgrund des Lärmpegels an der stark befahrenen B38
Revier Windhagmühl	11.6-14.6	KR	großer Wiesenkomplex, ca. 11 ha	WFB (15.6 Mahdtermin, 6-10% Brachestreifen), Vertragsanbahnung war negativ verlaufen, Mahd wurde durchgeführt.
<b>Gebiete außerhalb SPA</b>				
Windhagmühl	9.6-22.6 18.6-22.6	DR KR	Wiesenkomplex von ca. 14 ha	Vertragsanbahnung war negativ verlaufen. Mahd wurde am 22.6 durchgeführt

### 5.3 SPA Wiesengebiete im Freiwald

#### Auftreten der Wachtelkönige

Bei allen Erhebungsfahrten im Projektgebiet im Mai konnten keine Wachtelkönige angetroffen werden. Die ersten Wachtelkönige besiedelten das Projektgebiet ab 1. Dekade im Juni.

Die ersten rufenden Wachtelkönige wurden im Projektgebiet bei Liebenau in Windhagmühl am 11.6 festgestellt. Danach konnte in diesem Gebiete Rufaktivität bis zum Mahdbeginn am 15.6 festgestellt werden (Tab.2). Am Rand des SPA Gebietes traten erste Rufer am 9.6 auf.

### **Reviere im SPA Gebiet**

#### Kurzeitrevier: Liebenau – Windhagmühl

Hier konnte erstmals am 11.6 ein rufender Wachtelkönig aus einer Wiese verhört werden. Er konnte bis zum 14. 6 hier nachgewiesen werden. Mit dem Beginn der Mahd am 15.6 verschwand der Rufer wieder. Der Bewirtschafter der Fläche wurde informiert, doch kam kein Wachtelkönig-Vertrag zu Stande. Der Wiesenkomplex ist eine WFB-Fläche mit Mahdtermin ab 15.6 und 6-10% Brachstreifenverpflichtung. Der Brachestreifen ist für die Aufrechterhaltung eines Revieres nicht ausreichend.

#### Spät- und Kurzeitrevier Gugu (NÖ-Anteile):

Hier konnte erstmals am 3.7 durch G. Haug, K. Nadler und U. Metz ein rufender Wachtelkönig festgestellt werden. Danach konnte er nur noch in der Nacht von 5/6.7 verhört werden. Danach war bei regelmäßigen Kontrollen des Rufplatzes bis 23.7 keine Anwesenheit des Wachtelkönigs mehr festzustellen. Das Rufzentrum befand sich am 5.7 in einer Brachefläche um ein Retentionsbecken an der stark befahrenen B38 auf der n.ö. Seite. Der Verkehrslärm durch dröhnende Lastwagen war so stark, dass der Wachtelkönig nur in unmittelbarer Nähe zu hören war. Eine kurzfristige Besiedlung durch ein Männchen und eine Abwanderung aufgrund der Lärmausgesetztheit durch die Lage an einer stark befahrenen Straße (B38 nach dem Ausbau) wurde hier angenommen. Auch Anrainer und Nutzer von angrenzenden Flächen konnten hier keinen Wachtelkönig hören.

### **Brutnachweise**

Es konnten keine Bruthinweise oder Brutnachweise erbracht werden, da die beiden möglichen Reviere nach kurzer Zeit bereits aufgegeben werden mussten.

### **Unbesiedelte Gebiete des SPA Wiesengebiete im Freiwald**

In den folgenden SPA Wiesengebieten konnten im Verlauf der gesamten Kartierungssaison keine Wachtelkönige nachgewiesen werden

Grünbach: Harau -Heinrichschlag

Weitersfelden: Wienau

St. Oswald/Fr: Obermarreith - Untermarreith

Sandl: Rindlberg, Neuhof, Königsau, Pürstling, Graben

Windhaag/Fr: Oberwindhaag - Mairspint

Liebenau: Hirschau, Liebenstein, Geiersschlag, Schanz, Reitern, Komau, Kienau, Neustift, Schöneben

#### **5.4 Vorkommen außerhalb des SPA Wiesengebiete im Freiwald**

Im Randbereich zum SPA Wiesengebiete im Freiwald konnten heuer ebenfalls nur sehr wenige Wachtelkönige festgestellt werden (Tab.2).

##### Liebenau – Windhagmühl

Hier rief ab 9.6 ein Wachtelkönig in einem großen Wiesenkomplex mit ca. 14 ha. Der Landwirt wurde darauf hin kontaktiert. Aufgrund der schlechten Witterung verzögerte sich die Mahd um einige Wochen. In der Zwischenzeit siedelte sich in der Nähe des ersten Rufers ein 2. Rufer ab 18.6 an. Der Landwirt wurde ein 2.x kontaktiert um eine Vertragsfläche abzugrenzen. Es muss angenommen werden, dass aufgrund der Rufdauer und des Verhaltens des 1. Männchens (Tagrufe) bereits ein Weibchen vorhanden war, welches mit dem Brutgeschäft begonnen hatte. Es konnten am 18.6 und 20.6 auch typische Rufe eines Weibchens verhört werden.

Es kam keine Vertragsfläche zustande. Die Fläche wurde am 22.6 vollständig gemäht. Kontrollen nach der Mahd auf Nachbarflächen, darunter eine WF Fläche (Mahdtermin 1.7) ergaben keine Umsiedlung der Männchen. Nach der Mahd waren die Vögel verschwunden.

##### Kaltenberg-Silberberg

Hier soll nach Hinweisen durch einen Landwirt am 6.6 ein Wachtelkönig bei der beginnenden Mahd über einen Feldweg gelaufen sein. Regelmäßige Kontrollen in diesem Gebiet bereits ab 25.5 und im Juni ergaben aber keine Bestätigung eines Revieres. Obwohl hier eine Spätmähwiese (Mahdtermin 15.8) in der Nähe des Beobachtungsortes vorhanden ist, konnte keine Besiedlung festgestellt werden.

#### **5.5 Wachtelkönig-Vorkommen im niederösterreichischen Freiwald angrenzend an das SPA Wiesengebiete im Freiwald**

Es gab in den angrenzenden Gebieten im Waldviertel keine Reviere des Wachtelkönigs. Nur bei Siebenhöf hielt sich ein Rufer am 28.6 in einer Wiese auf und im Raum St. Martin konnte ein Rufer registriert werden.

#### **5.6 Sonstige Wachtelkönig-Hinweise**

In den Gebieten zwischen den SPA Maltsch und Wiesengebiete im Freiwald konnten keine weiteren Reviere nachgewiesen werden. Einzelnen Hinweisen aus der Bevölkerung durch Landwirte und Jäger wurde nachgegangen (z.B. in Schöneben). Es konnte kein Rufplatz verifiziert werden. Es wurden auch uns bekannte WFB Flächen mit späten Mahdterminen (1.8) in Gebieten auf die Besetzung kontrolliert oder in den Vorjahren besetzt gewesene Gebiete kontrolliert (z.B. Rainbach-Deutsch-Hörschlag und Kerschbaum). Im Naarn-Aist Kuppenland wurden 3 Lokalitäten kontrolliert, wo Hinweise auf mögliche Wachtelkönige bekannt wurden, doch konnten eingehende Kontrollen keine Wachtelkönige nachweisen.

Bei Bad Zell wurde in Riegl ein Wachtelkönig gemeldet (Melder Gerwin Grohmann, weitergeleitet durch H. Uhl). Hier ergaben Tag- und Nachtkontrollen am 15.6 und 17.6 keine Bestätigung. Hier konnte eine Wachtel in einem Getreidefeld verhört werden. Die

unmittelbare Nähe der Fläche zu einem Teich (Riegelhoferteich) könnte hier auch zu Verwechslungen mit einem lokalen Vorkommen von Teich- oder Laubfrosch geführt haben. Zum Zeitpunkt der Meldung war die angrenzende Wiese bereits seit ca. 14 Tage gemäht worden und stand im 2. Aufwuchs.

Im Gebiet von Pohori na Sumave in Tschechien konnte heuer im Gegensatz zu den letzten Jahren eine geringere Besiedlung (ca. 40 % des Vorjahres) durch den Wachtelkönig festgestellt werden (eigene Kartierungen und T. Metz )

## **5.7 Besiedlung und Verteilung der Reviere**

### **Vorkommen im SPA Malsch und angrenzende Vorkommen**

Wachtelkönige siedelten sich auf der tschechischen Seite der Malsch ab 3. Dekade Mai (20.5 1. M rufend) an. Es kam zu keinen Konzentrationen. Alle Einzelreviere auf der tschechischen Seite lagen in größeren Abständen zu einander (1,2 bis 2,8 km) entlang der Malsch unmittelbar im Tal und den Anhöhen. Die ehemaligen Brachegebiete in Tschechien, die an das Malschtal angrenzten sind jetzt Intensivgrünland und bleiben nun vollkommen unbesiedelt (Mitt. Pykal und Bürger, 2009). Im oberösterreichischen Malschtal war nur ein Grenzrevier vorhanden.

### **Vorkommen im SPA Wiesengebiete im Freiwald und angrenzende Vorkommen**

Dieses hochgelegene Gebiet wurde im Vergleich mit angrenzenden Gebieten erst später besiedelt. Frühestens traten ab 1. Dekade Juni einzelne Rufer auf.

Es konnte in einem Gebiet bei Windhagmühl nachgewiesen werden, dass sich ein 2. Wachtelkönig - Männchen in der Nähe eines bereits bestehenden Rufers ansiedelte. Es bestand in der genannten Lokalität kurzzeitig mehrere Tage hindurch eine 2er Rufgruppe in einem großen Wiesenkomplex. Die Abstände der Revierzentren der rufenden Männchen betragen hier nur ca. 160m.

Daneben gab es im Gebiet nur ein isoliertes kurz besiedeltes Spätrevier.

## 5.8 Habitate des Wachtelkönigs

**Tabelle 3:** Besiedelte Habitate des Wachtelkönigs in den Projektgebieten und in angrenzenden Gebieten 2010  
(innerhalb eines Reviers können auch mehrere Habitattypen genutzt werden, z.B. Wiese, Getreide)

Gebiet	Intensiv-Grünland	Extensiv-Grünland (WF)	Feuchtbrache (FB) Brache(B) K-Flächen (K)	Getreide
SPA Maltschtal (Stiegersdorf bis Unterwald)			1	
SPA Wiesengebiete im Freiwald		1*	1	
SPA Wiesengebiet im Freiwald angrenzend	2			
SPA Maltsch angrenzend				1
<b>Summe</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>1</b>

\* Fläche stellt von der Bewirtschaftung her ein Intensivgrünland dar (gedüngt), ist aber aufgrund einer WFB-Maßnahme (verzögerter Mahdbeginn erst ab 15.6) als WF eingestuft.

Im SPA Maltsch wurde eine Feuchtbrache beiderseits der Maltsch besiedelt.

Im SPA Wiesengebiete im Freiwald wurde ein Rufer in einem Wiesenkomplex mit WFB-Maßnahme festgestellt. Ein Rufer nutzte kurzfristig eine mehrjährige Brache bzw. ein Brachefläche, die im Zuge des Ausbaues der B38 direkt an Straße um ein Retentionsbecken entstanden ist.

Außerhalb der Vogelschutzgebiete wurde Intensivgrünland (2x) und ein Getreidefeld (1x) besiedelt.

Im Jahre 2010 spielten Intensivgrünlandflächen für die Besiedlung keine so starke Rolle. Es könnte daran liegen, dass aufgrund des kalten und niederschlagreichen Frühjahrs in den Hochlagen um Liebenau die Vegetationsentwicklung stark zurück war zum Zeitpunkt der Besiedlung des Gebietes durch den Wachtelkönig (1. Dekade Juni). Eine WFB-Fläche im Gebiet wurde wie im Vorjahr wieder besiedelt. Hier dürfte noch eine lokale Tradition von Individuen bestehen. Diese Fläche diente über Jahre Wachtelkönigen als Brutgebiet, da sie damals regelmäßig erst spät im Herbst gemäht wurde.

Die Flächen an der Maltsch (im Besitz des Landes OÖ), die nur unregelmäßig einer Pflegemahd unterzogen werden (z.B. im Rahmen des Green-Belt-Camps in der 3.

Dekade August) konnten heuer von Wachtelkönigen nicht besiedelt werden, da die Flächen über 2 Wochen in der Brutzeit überschwemmt waren.

### 5.9 Vertragsanbahnung, Verträge, Brutplatzschutz, Betreuung der Mäharbeiten

In den Wiesengebieten im Freiwald wurde ein Pächter und ein angrenzender Nutzer von Flächen, in denen Wachtelkönige auftraten kontaktiert und es wurden Brutwiesenverträge angeboten. Es konnte kein Vertrag abgeschlossen werden.

Außerhalb der Vogelschutzgebiete wurden 2 Rufplätze von Wachtelkönigen im Zuge der Kontrollfahrten in die SPA Gebiete entdeckt. Davon wurde der Grundeigentümer/Bewirtschafter in Kenntnis gesetzt und über den Wachtelkönig-Schutz informiert. Es konnte auch hier kein Vertrag abgeschlossen werden (Tab.4).

**Tabelle 4:** Vertragsanbahnung, Verträge, Vertragsflächen und Maßnahmen zum Schutz des Wachtelkönigs in den Projektgebieten 2010.

Gebiet	Vertrags-Anbahnung	Vertrag	Betroffene Reviere	Vertragsfläche (ha)	Maßnahme
SPA Maltschtal (Stiegersdorf bis Unterwald)	keine	kein			
SPA Wiesengebiete im Freiwald	2	kein	2		
SPA Wiesengebiet im Freiwald angrenzend	1	kein	2		
SPA Maltsch angrenzend	keine	kein			
<b>Summe</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>keine</b>

Es konnten heuer erstmals keine Wachtelkönig-Verträge mit Landwirten und Bewirtschaftern von Flächen abgeschlossen werden. Die Hauptursache lag in der geringen Besiedlung des Gebietes durch den Wachtelkönig (nur Kurzzeitreviere) aufgrund ungeeigneter Vegetationsstrukturen in den potenziellen Bruthabitaten im Frühjahr.

Die wenigen Rufer waren zudem in großen Wiesenkomplexen aufgetreten, die von den Bewirtschaftern unbedingt genutzt werden mussten, da es aus betrieblicher Sicht die wertvollsten und ertragreichsten Flächen waren. Es betraf Vollerwerbslandwirte mit Milchviehhaltung, die ihre Betriebe auf großflächige Silagenutzung umgestellt haben.

Es wurden heuer keine Vertragsflächen vereinbart, daher bestand auch nicht die Möglichkeit mit Zustimmung der Landwirte die Flächen während der Mahd zu kontrollieren. Es wurden aber die Flächen unmittelbar vor (z.B. in Windhagmühl am 14.6, in Windhagmühl am 22.6 oder danach angrenzende Flächen am 23.6, 24.6, 28.6,

2.7 kontrolliert). Einzelne Rufplätze wurden auch noch einige Zeit nach dem Verstummen der Rufer weiterhin kontrolliert z.B. in Gugu bis 23.7.

## 6. Diskussion

### 6.1 Entwicklung des Wachtelkönigbestandes in den Projektgebieten

Die Bestände des Wachtelkönigs schwanken in beiden Projektgebieten in den letzten Jahren auf geringem Niveau. Nach einem Bestandshöhepunkt im Jahre 1999 liegen die Bestände in den beiden SPA Gebieten bei 4-7 (2005), 6-8 (2006), 5-11 (2007), 8-11 (2008) und 5-6 (2009) Reviere. 2010 wird nun der bisher geringste Bestand im Gebiet dokumentiert mit 2-3 Kurzzeitrevieren (Tab.5).

**Tabelle 5:** Bestandsentwicklung in den Projektgebieten im SPA Malsch und SPA Wiesengebiete im Freiwald zwischen 1999 und 2004-2009 (nach Uhl 2001; Bestandszahlen wurden den unterschiedenen Projektgebieten teilweise neu zugeordnet (2005 – 2010): Dauerreviere und Kurzzeitreviere zusammengefasst ( ) Spätreviere

	1999	2005	2006	2007	2008	2009	2010
SPA Malschtal	5 - 8	1-3	1+2	2+1+1+1?(1)	3(1)	2	1
Malschtal sonst		0	0	0	(1)	2 (2)	1
SPA Freiwald	40-45	3-4	3+(2)	1(4)	5 (2)	3 (1)	1(1)
Freiwald sonst		1-3	0	2	(1)	2 (1)	2
<b>Summe</b>	<b>45-53</b>	<b>5-10</b>	<b>6+(2)</b>	<b>7-8 (5)</b>	<b>8(5)</b>	<b>9 (4)</b>	<b>5(1)</b>

Im SPA Gebiet Malsch lag der Wachtelkönig-Bestand im Jahre 2010 bei nur einem „Grenzrevier“. Außerhalb gab es in einem Gebiet allerdings einen Brutnachweis, ohne dass hier ein revierhaltendes Männchen registriert werden konnte.

Im SPA Gebiet Wiesengebiete im Freiwald lag der Wachtelkönig-Bestand im Jahre 2010 bei 2 Kurzzeitrevieren. An das Gebiet angrenzend waren weitere 2 Reviere vorhanden.

Der Wachtelkönig – Bestand im angrenzenden tschechischen Gebiet war heuer ebenfalls deutlich geringer als im Vorjahr (Mitteilung Th. Engleder, W. Sollberger aufgrund Angaben von tschechische Kollegen) Die geringe Besiedlung wird auf die ungünstige Vegetationsentwicklung Ende Mai bis Anfang Juni in der Region zurückgeführt. Der Bestand in der dem SPA Freiwald angrenzenden Rodungsinsel von Pohori na Sumave umfasste ebenfalls nur 8 oft nur kurzzeitig besetzte Reviere (40 % des Vorjahres), (eigene Kartierungen, Th. Metz).

Im Gegensatz zu einer sehr geringen Besiedlung im Unteren Mühlviertel im Gebiet an der Malsch und im Freiwald kam es im Oberen Mühlviertel auch 2010 wieder zu einer stärkeren Besiedlung durch den Wachtelkönig (9-11 Reviere). Bei St. Oswald/Haslach

bestand auch das heurige Dichtezentrum des Wachtelkönigs in Oberösterreich mit 5 Reviere/14 ha. Es konnten wieder Brutwiesenverträge abgeschlossen werden und Brutnachweise erbracht werden (mündl. Mitt. Engleder, Sept. 2010, Uhl & Engleder, 2010).

### **6.1 Regionale Probleme und Entwicklungen im Artenschutzprojekt Wachtelkönig in den SPA Gebieten Maltsch und Wiesengebiete im Freiwald**

Die Besiedlung im Gebiet fällt meist mit dem Beginn der 1. Mahd der mehrmähdigen Wiesen und des Intensivgrünlandes (Ackerfutterflächen) zusammen. Die ersten Wachtelkönig Reviere können meist nicht durch dieses auf Freiwilligkeit basierende Artenschutzprogramm gesichert werden. Die Vögel müssen nach kurzer Rufphase die Reviere nach der Mahd wieder aufgeben und abwandern.

In reinen Grünlandgebieten mit großen Parzellen und großflächigen Bewirtschaftungseinheiten ist es unmöglich, Vertragsflächen für den Wachtelkönig zu bekommen. Beide Flächen mit einer Wachtelkönig-Besiedlung innerhalb und außerhalb des SPA umfassten heuer mehr als 10 ha. Hier ist auch die Abgrenzung von Vertragsflächen erfahrungsgemäß sehr schwierig (Negativ-Beispiel aus der Brutsaison 2009).

Für Vollerwerbslandwirte, die auf die mehrmalige Nutzung der Flächen angewiesen sind, ist die Teilnahme an diesem Artenschutzprogramm nicht attraktiv genug. Sie erhalten für die Prämien oft nicht gleichwertiges Ersatzfutter.

WFB – Flächen im SPA Gebiet Wiesengebiete im Freiwald mit Mahdtermin ab 15.6 und 6-10% Brachstreifenverpflichtung:

Eine solche WFB-Fläche in Liebenau - Windhagmühl wurde nach der Mahd vom Wachtelkönig wie im Jahre 2009 auch 2010 sofort verlassen. Es zeigt sich, dass der verbleibende ungemähte Bereich für die Aufrechterhaltung des Reviers zu klein ist.

Der Brachestreifen bleibt bis zum kommenden Frühjahr ungenutzt. Hier könnten sich „Corncrake-Corners“ entwickeln, wo sich im Frühjahr die Männchen ansiedeln können, wenn die Umgebung noch zu wenig Deckung aufweist. Die Brachestreifen müssen allerdings bereits im Frühjahr also vor der Besiedlung durch die Wachtelkönige als Auflage bearbeitet werden und sie müssen im Folgejahr auch an anderer Stelle neu angelegt werden.

Die Etablierung von Corncrake-Corners ist im Zuge der bisher möglichen WF-Förderungen daher nicht realisierbar gewesen.

Die Population im tschechischen Grenzraum im Maltschtal ist bereits sehr klein. Die wenigen Reviere (2-3 2010) müssen während der großflächigen Mahd im Juni alljährlich aufgegeben werden. Das eigentliche Maltschtal kann nicht als Ausweichfläche dienen, da hier immer wieder Überschwemmungen auftreten. Lokale Überschwemmungen im Maltschtal führten im Mai und vor allem Ende Juni/A. Juli zu einer Nichtbesiedelbarkeit und zu einer Aufgabe von einzelnen Wachtelkönig-Revieren.



Ein Hinweis ist die Etablierung von Wachtelkönig-Revieren mit der Mahd in Tschechien im o.ö. Projektgebiet (z.B. einziger Rufer im Gebiet am 29.6).

Heuer siedelte sich offenbar nach der Mahd im tschechischen Maltschtal wieder ein Wachtelkönig in einem Getreidefeld in Mardetschlag an, hier kam es dann zu einer erfolgreichen Spätbrut. Das weist darauf hin, dass Getreidefelder lokal eine wichtige Bedeutung als Brutplätze haben können und in diesen oft auch erfolgreiche Bruten zumindest bis zum Schlupf der Jungen stattfinden können.

## **6.2 Vorschläge zur Weiterentwicklung eines Wachtelkönig-Artenschutzprojektes in den Projektgebieten**

Es sollte überlegt werden, ob bei einer sehr geringen Besiedlung des Gebietes durch Wachtelkönige die „Freiwilligkeit“ der Teilnahme am Artenschutzprojekt ausgesetzt werden kann, damit ein Minimalziel an geschützten Revieren im Natura 2000 Gebiet erreicht werden kann (3-10 Reviere im Gebiet).

Es ist wichtig die ersten Rufer im Gebiet zu halten, damit weitere Individuen angezogen werden. Gelingt es nicht, die Erstankömmlinge im Gebiet zu halten, wie heuer, kann es zu einem völligen Ausbleiben einer Besiedlung kommen. Daher sollten die „ersten“ Rufer in den Verträgen vielleicht besser dotiert werden und damit die Prämien attraktiver gestaltet werden.

Im Zuge des Wachtelkönig-Evaluierungsworkshops in Haslach am 22.6 wurden Vorschläge zur Verbesserung des oö. Wachtelkönig - Artenschutzprogrammes erarbeitet. (siehe Uhl & Engleder 2010). Diese sollen auch in den Projektgebieten SPA Maltsch und SPA Wiesengebiete im Freiwald umgesetzt werden.

Erhöhung der Prämien und Staffelung des Mahdzeitpunktes:

Erstgelegeschutz: Mahd im SPA Gebiet ab 1.8, 650 Euro/ha (statt bisher 630 €/ha)

Erstgelege- und Ersatz-/oder Zweitgelege: Mahd ab (15.8) im SPA Gebiet 20.8, 700 Euro/ha (statt bisher 680 €/ha)

Vergrößerung der Vertragsfläche: von 1-2 ha auf 2-3 ha pro Wachtelkönig-Rufplatz sollen Vertragsflächen vergrößert werden

Ein Problem im Wachtelkönig Schutz ist auch die Tatsache, dass innerhalb und außerhalb der Natura 2000 Schutzgebietsgrenzen andere Förderrichtlinien im Artenschutzprogramm gelten. Heuer lagen 2 Reviere in der Nähe zur SPA Außengrenze. Die Gesamtfördersummen/ha waren z.B. für einen Bewirtschafter im Vergleich zu Flächen im SPA Gebiet viel zu gering. Bisher wurde einmal bei direkt angrenzenden Parzellen dieselben Vertragsbedingungen wie sie in SPA Gebieten gelten angeboten (Maxldorf, 2009).

Eine Fortführung der Informationsarbeit in den SPA - Gebieten für die Bevölkerung durch die Vertrauenspersonen und durch die Gebietsbetreuung auch außerhalb der Wachtelkönig Brutsaison ist notwendig.

Eine Einbindung der örtlichen Bevölkerung, besonders der Landwirte und Jäger zur Mitarbeit am Wachtelkönig Schutzprojekt ist sinnvoll.

Gezielte fachlich fundierte Presseberichte in den Lokalmedien sind für dieses Artenschutz Projekt förderlich.

Wachtelkönig Schutzprojekte sollten im angrenzenden Waldviertel wieder initiiert und durchgeführt werden. In den letzten Jahren gibt es hier keine Schutzaktivitäten mehr obwohl die Gebiete zum Netzwerk Natura 2000 gehören. Der angrenzende Waldviertler Freiwald war 2010 bis auf ein kurzfristig besiedeltes Spätrevier praktisch wieder unbesiedelt geblieben.

Die tschechischen Gebiete entlang der oberösterreichischen Grenze stellen nach wie vor die Hauptvorkommen des Wachtelkönigs in dieser Großregion dar. Die Mühlviertler Vorkommen im Maltschtal und im Freiwald und wohl auch im Oberen Mühlviertel entlang der Grenze hängen von den Entwicklungen im tschechischen Gebiet sehr stark ab. Durch die Nutzungsintensivierungen im tschechischen Maltschtal und im Novohradské hory Gebiet gehen auch die tschechischen Bestände des Wachtelkönigs nachweislich lokal sehr stark zurück. Die Populationen konzentrieren sich nun mehr auf Kerngebiete mit laufenden Schutzprogrammen wie Verträge für späte und angepasste Mahd (vgl. Pykal & Bürger 2004, mündl. Mitt.2009, eigene Erhebungen 2009 und 2010). Ein regelmäßiger Austausch mit den tschechischen Kollegen ist wichtig zur besseren Kenntnis dieser grenzübergreifenden Wachtelkönigpopulation (z.B. Koordinierung der Zähltermine, Beringung).

Wichtige Punkte aus dem tschechischen Wachtelkönig-Schutzprogramm sollten auch in das oberösterreichische Wachtelkönig-Artenschutzprogramm übernommen werden (z.B. verpflichtende Mahd der Vertragsflächen von Innen nach Außen, Größe der Vertragsflächen)

## 7. Literatur

PYKAL, J & BÜRGER, P & (2004): Vyskyt chrastala polního (Crex crex). MIROSLAV PÁPÁČEK (ed.) Biota novohradských hor: modelové taxony, společenstva a vivotopy. Jihočeská univerzita Pedagogická fakulta, České Budějovice. 221-223.

UHL, H. (2001): Wiesenbrütende Vogelarten in Oberösterreich 1992 bis 2000 – Erhebungsergebnisse aus 44 Untersuchungsgebieten. Vogelkdl. Nachr. OÖ., Naturschutz aktuell 9/1,1-45.

UHL, H. (2004): Wiesenvögel in Oberösterreich 2004 – Bestandstrends und Naturschutzbezüge auf Basis der landesweiten Kartierung. Unveröff. Bericht an des Land OÖ: 1-65.

UHL, H., FORSTNER M., SCHMALZER A. & U. WIESINGER (2000): Vogelschutz, Landschaftserhaltung und Tourismus in der Grenzregion Freiwald. Interreg-II-Projekt GREVOLATO. WWF Studie (Wien) 41: 1-127.

UHL, H. (o.J.): Birkhuhn und Wachtelkönig im Mühl- und Waldviertel. WWF OÖ. (Folder)

SCHMALZER, A. (2006): Artenschutzprogramm Wachtelkönig. Erfassung und Betreuung des Wachtelkönigs innerhalb der Vogelschutzgebiete Malsch und Wiesengebiete im Freiwald 2006. Projektbericht. +Anhang.

SCHMALZER, A. (2007): Artenschutzprogramm Wachtelkönig. Kartierung der Vorkommensschwerpunkte des Wachtelkönigs innerhalb der Vogelschutzgebiete Malsch und Freiwald. Projektbericht 2007. +Anhang.

UHL, H & TH. ENGLEDER (2008): Artenschutzprogramm Wachtelkönig in Oberösterreich. Projektbereich 2008. Im Auftrag des Landes Oberösterreich, 28pp.

UHL, H & TH. ENGLEDER (2009): Artenschutzprogramm Wachtelkönig in Oberösterreich. Projektbereich Unveröff. Projektbericht an das Land Oberösterreich. Naturschutzabteilung. 1-29.

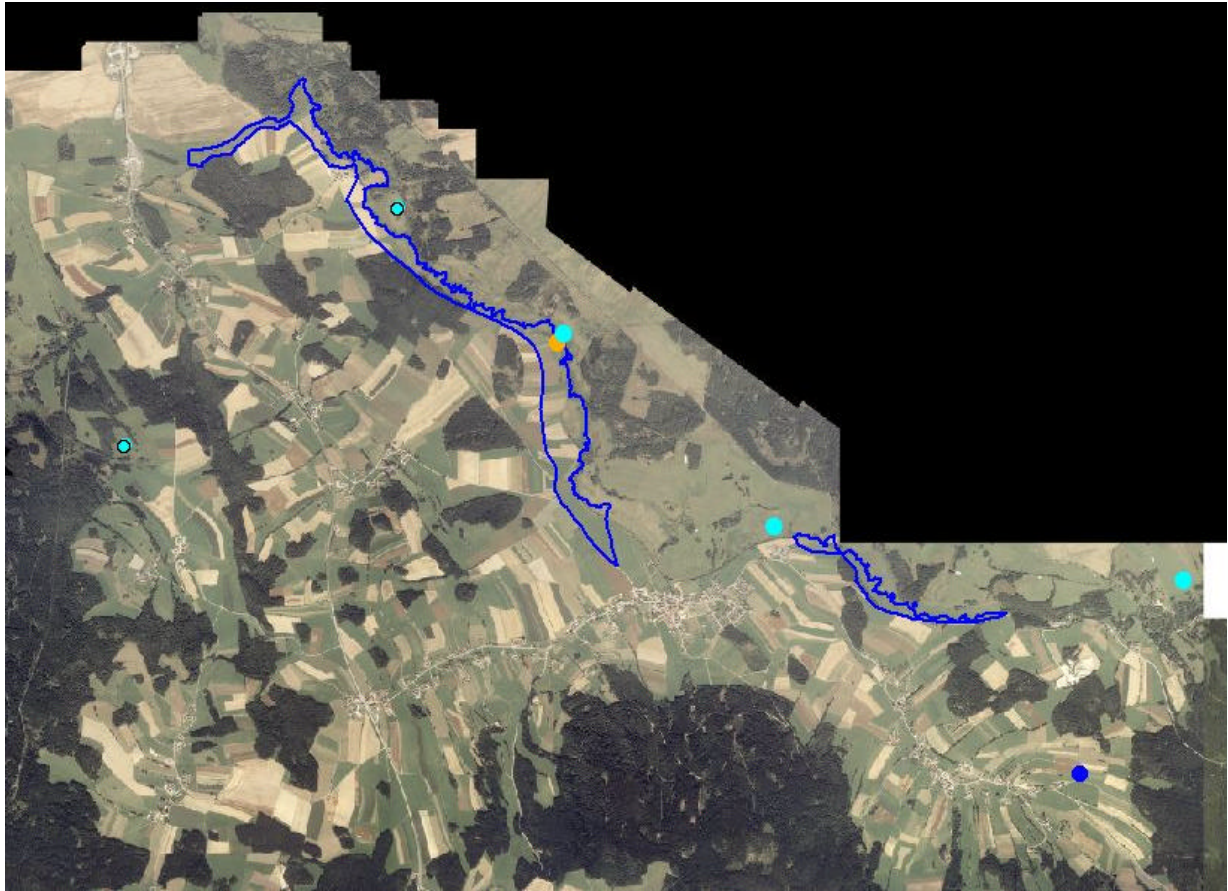
UHL, H & TH. ENGLEDER (2010): Artenschutzprogramm Wachtelkönig in Oberösterreich. Projektbereich 2010. Unveröff. Projektbericht an das Land Oberösterreich. Naturschutzabteilung. 1-29.

## Dank

Aufgrund der sehr geringen Besiedlung unseres Untersuchungsgebietes durch den Wachtelkönig erreichten uns nur wenige Meldungen. Wir danken folgenden Personen, Landwirten und Jägern die 2010 Wachtelkönig Hinweise und Beobachtungen bekannt gaben (in Klammer die Gebiete): Fr. U. Metz (Gugu), Hr. Hackl (Kaltenberg-Silberberg), Hr. Fuchs, Hr. Wiederstein, Hr. Kugler, Hr. Pammer, Hr. Weidinger (Leopoldschlag). Gezielte Befragungen von Jägern während der gesamten Saison ergaben keine weiteren Hinweise. Die kontaktierten Jäger betonten alle das vollständige Fehlen und Ausbleiben der Art im Gebiet. Für Informationen danken wir Hr. Neulinger, Hr. Wurm, Hr. Atteneder und Hr. Jank (Liebenau) und Hr. Grubauer (Leopoldschlag) und Hr. Augl (Windhag/Fr.). Hinweise auf mögliche Wachtelkönige erhielten wir von den Personen Hr. Stütz (Liebenau), Hr. Hüttmansberger (Schönau i.M) und Hr. Grohmann (Bad Zell). Auch wenn wir letztlich in diesen Gebieten keine Wachtelkönige nachweisen konnten, bedanken wir uns für die Meldungen.

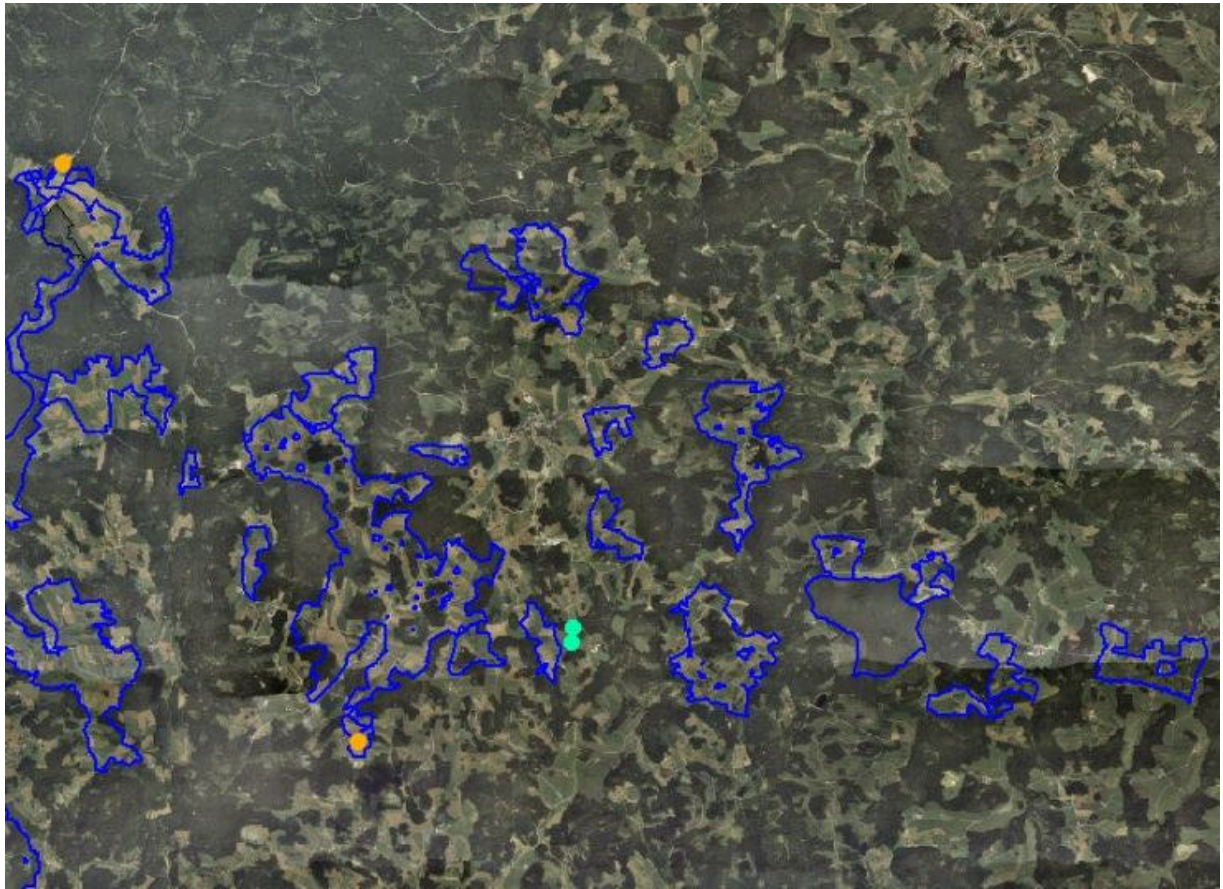
## 8. Anhang: Karten

### SPA Maltsch



**Karte 1:** Wachtelkönig-Nachweis (gelb) 2010 im SPA Maltsch. Reviere im tschechischen Maltschtal (hellblau), Einzelnachweise (hellblau mit schwarzem Kreis), Brutnachweis (blau). Natura 2000 Schutzgebietsgrenze blau

## SPA Wiesengebiete im Freiwald



**Karte 2:** Verteilung der Wachtelkönig Reviere (gelb) im SPA Wiesengebiete im Freiwald und angrenzender Gebiete (grün) 2010. Schutzgebietsgrenzen SPA blau



## SPA Wiesengebiete im Freiwald



Foto 1+2: Wachtelkönig-Rufplatz in Intensivgrünland in Liebenau-Windhagmühl (WFB-Maßnahme, 15.6 Mahdtermin, 6-10 % Bracheverpflichtung) am 11.6.2010. Im Hintergrund bereits überall gemähte Flächen. Nach der Mahd verbleibender Brachestreifen.





Foto 3-5: Hier befand sich ein kurzfristiger Rufplatz eines Wachtelkönigs Anfang Juli 2010. Bracheflächen in Sandl - Gugu an der öö/nö. Grenze. Der Rufplatz befand sich am 5.7 nahe der stark befahrenen B38 auf nö. Seite rund um ein Retentionsbecken.





### **Außerhalb SPA Wiesengebiete im Freiwald**



Foto 6. Großflächiges Intensivgrünland in Liebenau-Windhagmühl zum Zeitpunkt der Besiedlung durch den Wachtelkönig, 11.6. 2010



Foto 7: Dasselbe Intensivgrünland mit 2 Wachtelkönig-Rufplätzen unmittelbar vor der Mahd am 22.6.